

03



www.beauty-forum.com/myacademy

DOWNLOADS

Unter dem Stichwort „Die Schattenseite der Sonne“ finden Sie einen Fachbeitrag zum Thema zum Herunterladen.

halb von 20 Jahren verzehnfacht. Dies liegt an zwei Faktoren:

An einer realen Zunahme der Fallzahlen durch erhöhte UV-Exposition – Sonnenbaden, Solarium und Freizeitaktivitäten wie Segeln, Tennis, Golf, Bergsteigen und Radfahren.

Erhöhte Fallzahlen durch verbesserte diagnostische Möglichkeiten und darüber hinaus durch bundesweite Einführung des Hautkrebsscreenings.

Was sind die wichtigsten und effektivsten Behandlungsmethoden bei Hautkrebs?

Hier muss unterschieden werden zwischen schwarzem und weißem Hautkrebs:

Bei dem selteneren, aber gefährlicheren schwarzen Hautkrebs (Melanom) muss ein verdächtiger Pigmentfleck umgehend operativ entfernt und histologisch untersucht werden. Wenn sich der Verdacht bestätigt, muss das Melanom mit unterschiedlich großem Sicherheitsabstand – 0,5 bis 2 cm – im Gesunden entfernt werden, in Abhängigkeit von der Tumordicke. Bei dickeren Melanomen wird zusätzlich der erste regionale Lymphknoten, der mittels Injektion einer Farbstofflösung oder einer radioaktiv markierten Substanz in der Tumorumgebung aufgesucht wird, entfernt. Bei metastasierenden Melanomen stehen heute neue Immun- und Antikörperverfahren zur Verfügung.

Weißer Hautkrebs (Spinaliom, Basaliom) muss ebenfalls operativ entfernt werden, allerdings mit geringem Sicherheitsabstand. Die Metastasierung ist hier viel seltener und später als beim Melanom. Flache Basaliome können auch mit anderen, nicht operativen Verfahren behandelt werden: Laser, lokale Immuntherapie, Vereisung, photodynamische Therapie. Wichtig ist die Aufdeckung und Behandlung der Vorstufen des weißen Hautkrebses, den aktinischen Keratosen, da sich diese mit einer höheren Wahrscheinlichkeit zu bösartigen Tumoren umwandeln können. Hier können

die gleichen nicht operativen Methoden angewendet werden wie bei flachen Basaliomen.

Wie kann man sich am effektivsten vor Hautkrebs schützen?

Lichtschutz, Lichtschutz, Lichtschutz ganz nach dem Merkspruch: „Meiden – kleiden – cremen.“ Zu beachten ist, dass man auch im Schatten durch Streustrahlung bis zu 50% der direkten UV-Dosis abbekommen kann – vor allem am Meer, am Strand und im Schnee. UV-Licht durchdringt auch Wolken und Wasser. Vorsicht ist beim Skifahren und beim Schnorcheln geboten. Kleidung ist nicht lichtdicht. Ein T-Shirt lässt z.B. 50% der UV-Strahlung durch. Für einen effektiven UV-Schutz sind Lichtschutzpräparate mit einem Lichtschutzfaktor von mindestens 20 und diese in ausreichender Menge – 30 ml für den ganzen Körper – anzuwenden.

Welche Behandlungsmöglichkeiten von Sonnenschäden stehen der Kosmetikerin zur Verfügung?

Eine effektive Behandlungsmethode für die Kosmetikerin zur Behandlung von Lichtschäden, die noch kein gefährliches Ausmaß angenommen haben, ist die Fruchtsäurebehandlung. Durch den Schälprozess wird ein größerer Teil der lichtgeschädigten Zellen entfernt und durch gesunde Zellen ersetzt. Manche Kosmetikerinnen führen auch Vereisungsbehandlungen von Altersflecken durch. Vorsicht: im Zweifel vorher zum Hautarzt schicken. Die durch Sonnenlicht bedingte Trockenheit, Rauigkeit und Faltenbildung der Haut kann durch moderne Anti-Aging-Maßnahmen wie Mikrodermabrasion, Mikroneedling, Hyaluronsäure-Einschleusung mittels Iontophorese, Ultraschall oder Radiofrequenzbehandlung wesentlich verbessert werden. ■